

Früh aufstehen kann nur ein Anfang sein ...



... man muss auch rechtzeitig ankommen

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.

Worum geht es dabei eigentlich ?

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Es geht um Museen, es geht um Sammlungen und es geht um Objekte

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Es geht darum mehr zu zeigen, als ausgestellt werden kann

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Es geht darum sichtbar zu machen, dass „Museum“ mehr ist als „Ausstellung“

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Es geht darum Vielfalt von „Museum“ sichtbar zu machen.

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten **präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte,** um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Es geht um gemeinsames Präsentieren von Objekten im Internet

MUSEEN, SAMMLUNGEN, OBJEKTE ...

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Aktuell erfasst:
1125 Objekte und
219 Sammlungen aus
43 Museen

Es gibt viele gute Gründe in Museen zu gehen. Ausstellungsbesuche oder die Teilnahme an Veranstaltungen sind nur zwei davon. Museen "zeigen" und "inszenieren", sie "regen an" und sie "bilden". Doch es ist mehr, was ein Museum ausmacht: Museen sind Orte des Bewahrens und des Forschens. Zwei Facetten von "Museum", die nicht immer unmittelbar sichtbar werden und doch Grundlage für alles sind, wodurch ein Museum sichtbar wird. Gezeigt, inszeniert, bewahrt und erforscht werden dabei die Objekte der Museen. Sie stehen im eigentlichen Zentrum der Museumsarbeit. Kaum ein Museum kann alle von ihm verwahrten Objekte gleichzeitig zeigen. Vieles muß - kaum beachtet - in den Depots verbleiben. Auf diesen Seiten präsentieren Museen aus Sachsen-Anhalt gemeinsam ihre Objekte, um mehr von den "Schätzen" zu zeigen, als in "vier (acht, zwölf, ...) Wänden" möglich ist.



Eine zufällige Auswahl von Objekten finden Sie rechts. Klicken Sie darauf um mehr zu erfahren. Weitere Objekte finden Sie, wenn Sie einen Suchbegriff eingeben.

Übersichten und Beschreibungen zu Objekten und Sammlungen einzelner Museen können Sie über die obere Navigationsleiste auswählen.



Wer steckt dahinter ?



Netzwerk Kulturerbe Digital Sachsen-Anhalt

[START](#) [ÜBER UNS](#) [IN ARBEIT](#) [MUSEEN IN SACHSEN-ANHALT](#) [ONLINE DATENBANKEN](#) [FORMATE](#) [MODELL](#) [\[.\]](#)

Wie Sie sehen, ist hier ist noch nicht viel zu sehen ...

Den Zweck dieser Seiten erläutert: »» "ÜBER UNS". Die Karte zeigt, woher wir kommen ...



Gegründet zu Bitterfeld Ende Januar 2009

Zunächst 6 Museen beteiligt, jetzt ca. 18-20

„Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie – unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen – Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden können. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und dass – so gewünscht, die Informationen in die entsprechenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationale (www.europeana.eu) Portale einfließen können.“

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

(Auszug aus Protokoll des ersten Treffens, Bitterfeld 29.01.2009)

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt
- Limitierungen werden berücksichtigt
- Informationen über Objekte sollen ins Internet
- Es soll gemeinsam publiziert werden
- Es soll jedes Museum mitwirken können
- Nationale und internationale Portale nutzen

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt
- Limitierungen werden berücksichtigt
- Informationen über Objekte sollen ins Internet
- Es soll gemeinsam publiziert werden
- Es soll jedes Museum mitwirken können
- Nationale und internationale Portale nutzen



Frage: Welche digitalen Objektdaten gibt es in den Museen überhaupt?



Weg zur Antwort: Mitglieder der AG stellen ihre eigenen Datenbanken vor?



Antwort: Es lebe die Vielfalt! (dBase, Paradox, Access, Filemaker, keine Datenbank, ...)

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt
- Limitierungen werden berücksichtigt
- Informationen über Objekte sollen ins Internet
- Es soll gemeinsam publiziert werden
- Es soll jedes Museum mitwirken können
- Nationale und internationale Portale nutzen



Antwort: Es lebe die Vielfalt! (dBase, Paradox, Access, Filemaker, keine Datenbank, ...)

In Datenbanken und auf Karteikarten:
z.B. nur (natur-) wissenschaftliche Namen
z.B. viele fachspezifische Abkürzungen
z.B. viele Tippfehler
z.B. häufig veraltete Informationen

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt
- Limitierungen werden berücksichtigt
- Informationen über Objekte sollen ins Internet
- Es soll gemeinsam publiziert werden
- Es soll jedes Museum mitwirken können
- Nationale und internationale Portale nutzen

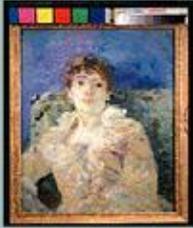
Frage: Welche digitalen Objektdaten stellen Museen überhaupt ins Internet?



Weg zur Antwort: Wir haben die online-Objektinformationen anderer Museen analysiert.



Antwort: Es sind im wesentlichen 8 verschiedene Informationen zu einem Objekt



OBJECT ID CHECKLIST

Take Photographs

Photographs are of vital importance in identifying and recovering stolen objects. In addition to overall views, take close-ups of inscriptions, markings, and any damage or repairs. If possible, include a scale or object of known size in the image.

Answer These Questions:

Type of Object

What kind of object is it (e.g., painting, sculpture, clock, mask)?

Materials & Techniques

What materials is the object made of (e.g., brass, wood, oil on canvas)? How was it made (e.g., carved, cast, etched)?

Measurements

What is the size and/or weight of the object? Specify which unit of measurement is being used (e.g., cm., in.) and to which dimension the measurement refers (e.g., height, width, depth).

Inscriptions & Markings

Are there any identifying markings, numbers, or inscriptions on the object (e.g., a signature, dedication, title, maker's marks, purity marks, property marks)?

Distinguishing Features

Does the object have any physical characteristics that could help to identify it (e.g., damage, repairs, or manufacturing defects)?

Title

Does the object have a title by which it is known and might be identified (e.g., *The Scream*)?

Subject

What is pictured or represented (e.g., landscape, battle, woman holding child)?

Date or Period

When was the object made (e.g., 1893, early 17th century, Late Bronze Age)?

Maker

Do you know who made the object? This may be the name of a known individual (e.g., Thomas Tompion), a company (e.g., Tiffany), or a cultural group (e.g., Hopi).

Write a Short Description

This can also include any additional information which helps to identify the object (e.g., color and shape of the object, where it was made).

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt → Frage: Welchen Aufwand macht es, diese 8 Informationen pro Objekt im Museum zusammenzutragen. Wie steht das bei anderen Museen ?
- Limitierungen werden berücksichtigt →
- Informationen über Objekte sollen ins Internet →
- Es soll gemeinsam publiziert werden → Weg zur Antwort: 20 unterschiedliche Museen wurden gebeten jeweils zu 5 unterschiedlichen Objekten Informationen und Bild(er) zu schicken und den Zeitaufwand mitzuteilen. Kommentare zu den „Feldern“ waren erwünscht.
- Es soll jedes Museum mitwirken können →
- Nationale und internationale Portale nutzen

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt →
 - Limitierungen werden berücksichtigt →
 - Informationen über Objekte sollen ins Internet →
 - Es soll gemeinsam publiziert werden →
 - Es soll jedes Museum mitwirken können →
 - Nationale und internationale Portale nutzen →
- ↓
- Ergebnisse: Es dauerte zwischen 3 Minuten und 3 Stunden 8 Informationen zu sammeln und Fotografie zu erstellen. Museen wünschten auch weitere Angaben zu Objekten (Links, Literatur). Naturwissenschaftliche Museen betrachten „Typen“, nicht Objekte. Museen haben sehr viel „Flachware“. Archäologische Zeitbegriffe sind nicht für Kunstmuseen geeignet. Besonders die Objektfotografie ist oft nicht vorhanden oder nur für Inventarisierung geeignet.

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt →
 - Limitierungen werden berücksichtigt →
 - Informationen über Objekte sollen ins Internet →
 - Es soll gemeinsam publiziert werden →
 - Es soll jedes Museum mitwirken können →
 - Nationale und internationale Portale nutzen →
- ↓
- Antwort 1: Schulung Objektfotografie
- ↓
- Antwort 2: Beschluss, die Sammlungsebene hervorzuheben. Nicht: Alle Objekte ins Netz. Aber: Alle Sammlungen durch Beschreibung und beispielhafte Objekte bekannt machen. So soll auch über noch nicht digitalisierte Objekte etwas gesagt werden.

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt →
 - Limitierungen werden berücksichtigt →
 - Informationen über Objekte sollen ins Internet →
 - Es soll gemeinsam publiziert werden →
 - Es soll jedes Museum mitwirken können →
 - Nationale und internationale Portale nutzen →
- ↓
- Antwort 3: Suche nach einem Datenformat, welches erlaubt die verschiedenen Welten zusammenzubringen. Beispiel: Bei archäologischen Objekten ist oft der Fundzeitpunkt wichtig. Bei Kunstobjekten dagegen der Herstellungszeitpunkt. Bei naturwissenschaftlichen Objekten ist auch wichtig der Zeitpunkt der Erstbeschreibung ...

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt → Frage: Das zu findende Datenformat muss aber auch genutzt werden können, um Daten an Portale liefern zu können
- Limitierungen werden berücksichtigt →
- Informationen über Objekte sollen ins Internet → ↓
- Es soll gemeinsam publiziert werden → Weg zur Antwort: Analyse von „Wo kommt welches Format zum Einsatz“
- Es soll jedes Museum mitwirken können → ↓
- Nationale und internationale Portale nutzen → Antwort: museumdat (www.museumdat.org) Damit arbeiten allerlei Portale. Das Format ist „Ereigniszentriert“, d.h. berücksichtigt die verschiedenen Disziplinen.

Als erste Aufgabenstellung wurde festgelegt, zu prüfen, wie - unter den aktuellen Bedingungen und mit den aktuellen Limitierungen der einzelnen Museen - Informationen über Museumsobjekte kooperativ ins Internet gestellt werden könnten. Das alles auf eine Weise, die es erlaubt, dass alle (!) Museen des Bundeslandes daran mitwirken können und das - so gewünscht, die Informationen in die entstehenden nationalen (Arbeitstitel: Deutsche Digitale Bibliothek) und internationalen (www.europeana.eu) Portale einfließen können.

Erstes Ziel der AG Digitalisierung des MV Sachsen-Anhalt ...

Wichtig dabei:

- Aktuelle Bedingungen sind der Ausgangspunkt → Ergebnis:
- Limitierungen werden berücksichtigt → Entwicklung einer an museumdat angelehnten Datenbankstruktur
- Informationen über Objekte sollen ins Internet → Entwicklung eines entsprechenden Formulars für Objekterfassung
- Es soll gemeinsam publiziert werden → Entwicklung eines Testmodells zur Darstellung (Webseite, Portal)
- Es soll jedes Museum mitwirken können →
- Nationale und internationale Portale nutzen →

Objekt aus Museum ...

Objekt aus Sammlung ...

Inventarnummer

Objektart

Objektbezeichnung

Objektbeschreibung

Material/Technik

Maße

Ereignistabelle ausfüllen (nur, was bekannt ist)

Ereignistyp	wann	wer	wo
„Hergestellt...“			
„Gefunden ...“			
„Veröffentlicht ...“			
„Vorlage erstellt ...“			
„Wurde abgebildet ...“			
„Wurde genutzt ...“			
„Verfasst ...“			
„Gesammelt ...“			
„Gemalt ...“			
„Aufgenommen ...“			
„Empfangen ...“			
„Gestochen ...“			
„Abgeschickt ...“			
„Ausgefertigt ...“			
...			
...			

... das Objekt-Melde-Formular ...

Links

Literatur

Tags

Weitergabe erlauben für

Name der Bilddatei(en) und Nennung der Bildrechte, der Fotografen

... ein Weg, der optimiert werden konnte ...



So war es zunächst:

1. Museum füllt Bogen aus, erstellt Foto und schickt an mich
2. Ich gebe Daten ein, korrigiere Tippfehler etc. bringe Bilder in Form und binde sie ein

Dauer 10-20 Minuten pro Objekt. Etwas zu lang!

Antwort: Entwicklung eines Online-Meldebogens

1. Museum füllt Bogen aus, erstellt Foto und schickt an mich
2. Ich erhalte mail in vorgefertigter Form. Einbindung per Copy and Paste

Dauer 2-3 Minuten pro Objekt (incl. Bilderstellung/-bearbeitung)

Willkommen Steven Pick (angemeldet für: Kreismuseum Bitterfeld)

Angaben zu einem Objekt aus der Sammlung "Numismatische Sammlung" eingeben

Achtung: Nur Objekte mit Bild werden in die Datenbank aufgenommen!

Bitte die Namen aller Bilddateien angeben

(Bsp: ich_sehe_was.jpg, ich_auch.jpg)

Vergessen Sie bitte nicht, die Bilddateien (und Informationen zu: Bildtitel, Bildrechte, Fotograf) zu schicken

Inventarnummer

Bitte die hausinterne Inventarnummer des Objektes eingeben

(Bsp: BA-591)

Objektart

Von welcher Art ist das Objekt. Bestenfalls nur einen einzelnen Begriff eingeben.

(Bsp: Gemälde, Dokument, Fotografie, Möbel, ...)

Objektname

Kurzbezeichnung des Objektes. Bestenfalls nur eine Zeile (4-5 Worte).

(Bsp: "SW Fotografie eines Tagebaugerätes", "Deckelkrug in Humpenform", "Porzellanbüste Ferdinand I.")

Objektbeschreibung

Beschreibung des Objektes. Bestenfalls ein bis zwei Absätze Text zum Objekt. Einzelangaben, etwa zu Herstellung, Verwendung, Material, etc., werden weiter unten gesondert erfasst, können hier aber durchaus ebenfalls in "Textform" aufgeführt werden.

(Bsp: "Rundschreiben, Magdeburg 18.11.33 an alle Mühlen des Bezirks 7. Inhalt: Durch Zusammenschluss der Roggen- und Weizenmühlen am 5. November wird die „Deutsche Müllerschaft“ umbenannt in oben genannte Vereinigung. Registratur der Mühlen erfolgt ab sofort über (Land-) Kreise. Neue Meldestelle für Provinz Sachsen, Freistaat Anhalt und die braunschweigischen und thüringischen Enklaven ist die Geschäftsstelle: Halberstadt, Gedanstraße 68 z. H. Herr Bernhard Holstein. Rundschreiben unterzeichnet von Dr. Drenckmann, vorläufiger Leiter des Bezirks 7.")

Material / Technik

Angaben zum Material und zur Technik. Wenn unbekannt offen lassen.

(Bsp: "Öl auf Leinwand", "gebrannter feiner rötlicher Ton (Terracotta)", "Papier")

Maße

Angaben zu den Ausmaßen des Objektes. Bitte unbedingt die Maßeinheit mit angeben

... ein Weg, der optimiert werden konnte ...

A screenshot of a data entry form for museum objects. It contains several sections with labels and input fields, including 'Objekt', 'Sammlung', 'Ort', and 'Beschreibung'. The form is designed for structured data entry.



A screenshot of the museum-digital website. The header includes 'HOME', 'MUSEEN', 'SAMMLUNGEN', 'OBJEKTE', and 'KUNST'. The main content area features a navigation menu, a search bar, and a list of museum entries. A prominent text block discusses the challenges of digitizing museum collections and the importance of data quality.



A screenshot of a search results page from Europeana. It shows a list of search results with titles, descriptions, and thumbnail images, illustrating the integration of museum data into a larger cultural heritage platform.

Manchmal sind die Bedingungen aber auch besser:

1. Museum kann viele Daten zu Objekten aus einzelnen Teilsammlungen schicken
2. Museum findet Gelegenheit die Korrekturen, Neuformulierungen etc. selbst vorzunehmen

Das ist prima und muss möglich sein ...

... ein Weg, der optimiert werden konnte ...



Manchmal sind die Bedingungen aber auch besser:

1. Museum kann viele Daten zu Objekten aus einzelnen Teilsammlungen schicken
2. Museum findet Gelegenheit die Korrekturen, Neuformulierungen etc. selbst vorzunehmen

Das ist prima und muss möglich sein ...

Antwort: Entwicklung eines Massenimport-Werkzeugs

1. Museum exportiert aus Datenbank in Excel oder CSV-Format, erstellt Fotos und schickt an mich
2. Ich importierte per Klick

Erfahrungswert: Nachbearbeitung und Korrekturen (~1 min pro Objekt)

... ein Weg, der optimiert werden konnte ...



Gerade weil wir etwas vorzeigen konnten, konnten wir Fördergelder des Landes gewinnen:

1. Nicht viel (~ 20.000 Euro)
2. Ziel ist, bis Jahresende 2009: 1.000 gut beschriebene Objekte

Dies gestattet per Werkvertrag (bis Jahresende) drei Redakteure/“Datensammler“ einzusetzen ...

... ein Weg, der optimiert werden konnte ...



Gerade weil wir etwas vorzeigen konnten, konnten wir Fördergelder des Landes gewinnen:

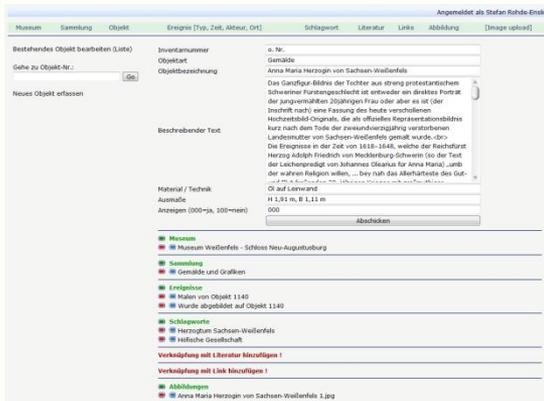
1. Nicht viel (~ 20.000 Euro)
2. Ziel ist, bis Jahresende 2009: 1.000 gut beschriebene Objekte

Dies gestattet per Werkvertrag (bis Jahresende) drei Redakteure/“Datensammler“ einzusetzen ...

Antwort: Entwicklung eines Datenbank-Verwaltungs-Werkzeugs

1. Museum füllt Bogen aus, erstellt Foto und schickt an Redakteur
2. Redakteur übernimmt Eingabe

Fotobehandlung (Voransichtenerstellung, ...) wurde automatisiert



... ein Weg, der optimiert werden wird ...



Die nächsten Schritte:

1. Mit dem Datenbank-Verwaltungs-Werkzeug können Museen ihre Angaben selbst korrigieren
2. Später: Museen können ihre Eingaben selbst vornehmen

Damit kann museum-digital:sachsen-anhalt auch ohne jede Förderung weiter wachsen ...

... ein Weg, der kopiert werden kann ...



Sachsen-Anhalt

(www.museum-digital.de/san)

- Mehr als 40 Museen sind mit Objekten beteiligt
- Mehr als 200 Sammlungen mit Beschreibung erfasst
- Mehr als 1.300 Objekte werden präsentiert
- Ca. 1.200 Objektdaten zur europeana exportiert



Rheinland-Pfalz

(www.museum-digital.de/rlp)

- Mehr als 15 Museen sind mit Objekten beteiligt
- Mehr als 100 Sammlungen mit Beschreibung erfasst
- Mehr als 340 Objekte werden präsentiert



Reiss-Engelhorn-Museen

(www.museum-digital.de/rem)

- Es geht auch mit einem einzelnen Museum
- Es geht auch mit einer einzelnen Sammlung
- Mehr als 300 Objekte werden präsentiert
- → Ist Testversion

... ein Weg, der kopiert werden kann ...



Thüringen

(www.museum-digital.de/thue)

- Mehr als 10 Museen sind beteiligt
- Mehr als 80 Sammlungen mit Beschreibung erfasst
- Erst 18 Objekte werden präsentiert
- Fängt erst an ... MV hat Redakteur für 4 Monate angestellt



Berlin

(www.museum-digital.de/berlin)

- 4 Museen sind beteiligt (12 werden erwartet, Initiative der ABR)
- 7 Sammlungen mit Beschreibung erfasst
- Erst 10 Objekte werden präsentiert
- Erst seit zwei Wochen ernsthaft in Bearbeitung

... weitere Informationen und Sonstiges ...



www.museum-digital.de

- Hier gibt es die Formulare (Objektmeldung, Excel, etc.)
- Hier gibt es Links zu Versionen mit mehr als 100 Objekten
- Hier gibt es Link zum Blog



www.museum-digital.de/blog

- Hier gibt es Informationen über neue Entwicklungen



www.museum-digital.de/sandkasten

- Übungsplatz und Spielwiese für Redakteure
- (nach Anmeldung)

Noch nicht überall angekommen ...



... aber gut unterwegs

Objekt aus Museum ...

Gleimhaus

Objekt aus Sammlung ...

Porträtgemäldesammlung Freundschaftstempel

Inventarnummer

A 074

Objektart

Gemälde

Objektbezeichnung

Porträt Johann Heinrich Voß

Objektbeschreibung

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Proessur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsee“ (1781) – wirkten richtungsweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hätte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss').

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik

Öl auf Leinwand

Maße

47,5 x 39 cm

Ereignistabelle ausfüllen (nur, was bekannt ist)

Ereignistyp	wann	wer	wo
„Hergestellt...“			
„Gefunden ...“			
„Veröffentlicht ...“			
„Vorlage erstellt ...“			
„Wurde abgebildet ...“		Johann Heinrich Voss	

„Wurde genutzt ...“			
„Verfasst ...“			
„Gesammelt ...“			
„Gemalt ...“	1797	G.F.A. Schöner	Halberstadt
„Aufgenommen ...“			
„Empfangen ...“			
„Gestochen ...“			
„Abgeschickt ...“			
„Ausgefertigt ...“			
...			
...			

Links

Porträt der Gemahlin Ernestine Voss (Daten auf nächstem Blatt)

Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft Eutin (<http://www.voss-gesellschaft.de/>)

Literatur

(Alle schon gemeldet)

Körte, Wilhelm 1911

Niemann, Ludwig Ferdinand 1824

Jaenicke, Eduard 1865

Becker, Carl 1911

Becker, Carl 1963

Scholke, Horst 2000

Tags

Portät

Freundschaftskult

Geselligkeitskultur

Literarische Öffentlichkeit

Weitergabe erlauben für

Alle

Name der Bilddatei(en) und Nennung der Bildrechte, der Fotografen

AVoss.jpg, Das Gleimhaus Halberstadt. Foto: Ulrich Schrader

Angemeldet als Stefan Rohde-Enslin

Museum	Sammlung	Objekt	Ereignis [Typ, Zeit, Akteur, Ort]	Schlagwort	Literatur	Links	Abbildung	[Image upload]
Bestehendes Objekt bearbeiten (Liste)		Inventarnummer	A 074					
Gehe zu Objekt-Nr.:		Objektart	Gemälde					
<input type="text"/> <input type="button" value="Go"/>		Objektbezeichnung	Porträt Johann Heinrich Voß					
Neues Objekt erfassen		Beschreibender Text	<p>Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Höly, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des</p>					
		Material / Technik	Öl auf Leinwand					
		Ausmaße	47,5 x 39 cm					
		Anzeigen (000=ja, 100=nein)	000					
<input type="button" value="Abschicken"/>								
Museum								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Das Gleimhaus								
Sammlung								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Porträtsammlung Freundschaftstempel								
Ereignisse								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Malen von Objekt 831								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Wurde abgebildet auf Objekt 831								
Schlagworte								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Porträt								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Freundschaftskult								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Geselligkeitskultur								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Literarische Öffentlichkeit								
Literatur								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Körte, Wilhelm 1811								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Niemann, Ludwig Ferdinand 1824								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Jaenicke, Eduard 1865								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Becker, Carl 1911								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Becker, Carl 1963								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Scholke, Horst 2000								
Links								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Portät der Gemahlin Ernestine Voss (http://www.museum-digital.de/san/index.php?t=objekt&oges=832)								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin) (http://www.voss-gesellschaft.de/)								
Abbildungen								
<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Porträt Johann Heinrich Voß (von G. F. A. Schöner) A074Voss.jpg								

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Schöner, G. F. A. [12]
- Halberstadt [27]
- 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsee“ (1781) – wirkten richtungsweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

*** Portät der Gemahlin Ernestine Voss

*** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [132], *** Geselligkeitskultur [133], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

→ Schöner, G. F. A. [12]

→ Halberstadt [27]

→ 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsse“ (1781) – wirkten richtungweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

*** Portät der Gemahlin Ernestine Voss

*** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]



LEIPZIG
FRANKFURT AM MAIN
BERLIN

- English
- Kontakt
- A-Z
- Förderer
- Datenschutz
- Impressum
- Hilfe
- Mein Konto

- Katalog
 - Einfache Suche
 - Erweiterte Suche
 - Browsen (DDC)
 - Suchverlauf
 - Meine Auswahl
 - Hilfe
- Datashop
- Mein Konto
- Ablieferung von Netzpublikationen
- Informationsvermittlung

KATALOG DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Gesamter Bestand Deutsches Musikarchiv Deutsches Exilarchiv

→ [Suchformular zurücksetzen](#)

→

<http://d-nb.info/gnd/128679301>

PND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/128679301
Person	Schöner, Georg Friedrich Adolph
Quelle	AKL
Lebensdaten	1774-1841
Land	Deutschland (XA-DE)
Weitere Angaben	Dt. Maler

Benutzer:

Passwort:

→

→ [Über die Deutsche Nationalbibliothek](#)

© Administration

- Aktionen**
- In Ihre Auswahl übernehmen
 - Druckansicht
 - Korrekturanfrage

Katalog

- Einfache Suche
- Erweiterte Suche
- Browsen (DDC)
- Suchverlauf
- Meine Auswahl
- Hilfe

- Datashop
- Mein Konto
- Ablieferung von Netzpublikationen
- Informationsvermittlung

Benutzer:

Passwort:

 →

- Über die Deutsche Nationalbibliothek

KATALOG DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK
Gesamter Bestand
[Deutsches Musikarchiv](#)
[Deutsches Exilarchiv](#)

 → [Suchformular zurücksetzen](#)
 →

<http://d-nb.info/gnd/118627910>

PND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/118627910
Person	Voß, Johann Heinrich (männlich)
Andere Namen	Voss, Johann Heinrich Voß, Johannes Heinrich Voß, Johann H. Voss, Johann Heinrich Voss, Johann Heinrich <der Jüngere> Vo's, Yohan Haynryßk Voss, Joh. Heinr. Voß, Joh. Henr. Voß, J. H. Voß, Johann Hinrich Vossius, Johann Heinrich Vossius, Johannes Henricus Vossius, Johann H. Vossius, Johannes H. Vossius, Joannes Henricus
Akademischer Titel	Professor
Quelle	M; LCAuth; MGG 2
Lebensdaten	1751-1826
Berufe	Schriftsteller Philologe Übersetzer Kritiker Schulrektor
Funktion	Text
Land	Deutschland (XA-DE)
Beziehungen zu anderen Personen	Voß, Heinrich (Sohn); Voß, Abraham (Sohn)

Aktionen

-  [In Ihre Auswahl übernehmen](#)
-  [Druckansicht](#)
-  [Korrekturanfrage](#)
- [Zugehöriger Artikel in Wikipedia](#)



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

[Beta ausprobieren](#) [Anmelden](#)
[Ihre Spenden helfen, Wikipedia zu betreiben.](#)

Artikel
Diskussion
Seite bearbeiten
Versionen/Autoren

Johann Heinrich Voß

Johann Heinrich Voß (* 20. Februar 1751 in Sommerstorf bei Waren (Müritz); † 29. März 1826 in Heidelberg) war Dichter und Übersetzer berühmter Klassiker.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Leben
- 2 Wirken
- 3 Märchenfeber
- 4 Werke
- 5 Internationale Präsenz
- 6 Literatur
- 7 Museen
- 8 Siehe auch
- 9 Quellenangaben
- 10 Weblinks



Johann Heinrich Voß, Sepiadruckung von Joseph Nicolaus Feroux

Leben [Bearbeiten]

Als Sohn eines Landmanns wuchs Voß in Penzlin auf, wo sein Vater sich als Zolleinnehmer, Gastwirt und Schulhalter betätigte (Voß' Großvater war ein freigelassener leibeigener Handwerker). Nachdem er 1766 bis 1769 die *Gelehrtenschule* in Neubrandenburg besucht hatte, nahm er eine schlecht vergütete Hauslehrerstelle in Ankershagen an, da er für ein Studium kein Geld hatte. Auf Einladung von Heinrich Christian Boie, dessen Aufmerksamkeit er durch Gedichtbeiträge für den von Boie begründeten *Göttinger Musenalmanach* erregt hatte, besuchte er seit 1772 die *Universität Göttingen*. Hier studierte er *Philologie* und wurde einer der Gründer und der führende Geist des ersten deutschen Dichterbundes, des berühmten *Göttinger Hainbundes*. Der Bund traf sich oft in seiner kleinen Stube in der Barfüßergasse.

Am 6. Juni 1774 wurde er Mitglied der *Hamburger Freimaurerloge „Zu den drei Rosen“* und dort auch am 22. April 1775 zusammen mit Friedrich Leopold Graf Stolberg zum *Meister* erhoben. 1786 verließ er die *Freimaurerei im Streif*^[1] mit der *Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland*. In zwei Briefen begründete er dies damit, dass die „Geheimbündelei“ eine Täuschung sei; er glaube nicht an die vorgeblichen Ziele, und die „geheimen Oberen“ seien offensichtlich die *Jesuiten* - eine zu dieser Zeit häufig vertretene *Verschwörungstheorie*.

1775 überließ ihm Boie die alleinige Redaktion des *Musenalmanachs*, den er bis 1800 herausgab, von 1780 bis 1788 zusammen mit Leopold Friedrich Günther von Goeckingk. 1777 heiratete er die Schwester Boies, Ernestine. 1778 wurde er Rektor der *Lateinschule* in Otterndorf an der Nordsee. 1782 übernahm er als Rektor die „Gelehrtenschule“ in Eutin (die heutige *Johann-Heinrich-Voß-Schule*), wo er bis 1802 (seit 1786 als Hofrat) blieb und sodann um seine Versetzung in den Ruhestand ersuchte. Er wohnte hier nach kürzeren Aufenthalten in der Wasserstraße und im ehemaligen *Witwenpalais* seit dem 1. Mai 1784 im „Voß-Haus“, das am 30. Januar 2006, Ernestines 250. Geburtstag, einer Brandstiftung zum Opfer fiel. Von 1802 bis 1805 war er Privatier in Jena. Obwohl *Goethe* ihn in seiner Nähe zu halten wünschte, folgte er der Berufung (durch die badische Regierung) zur Übernahme einer *Sinekure*-Professur an der *Universität Heidelberg*. Hier widmete er sich im Genuss eines beträchtlichen Gehalts bis zu seinem Tod völlig seinen literarischen Arbeiten, Übersetzungen und antiquarischen Forschungen.

Sein Sohn Hans Voß war ein bekannter Architekt.

Wirken [Bearbeiten]

Voß war ein Mann von bemerkenswerter geistiger Unabhängigkeit und kraftvoller Sprache. In den Jahren 1785 bis 1795 veröffentlichte er in zwei Ausgaben eine Sammlung eigener Gedichte, die er später erweiterte. Die beste seiner poetischen Arbeiten ist wohl sein idyllisches Gedicht *Luise* (1795), in dem er mit viel Erfolg versuchte, zeitgenössisches deutsches Geistesleben und Gefühl in den Formen klassischer (antiker) Poesie auszudrücken. In seinen *Mythologischen Briefen* (zwei Bände, 1794) und in seiner *Antisymbolik* (zwei Bände, 1824-1826), die er in Opposition zu *Georg Friedrich Creuzer* (1771-1858) schrieb, und in anderen Schriften trug er Wesentliches zum Studium der *Mythologie* bei. Er betätigte sich auch als Fürsprecher des Rechts auf Religionsfreiheit. Zu einer Zeit, als zahlreiche deutsche Romantiker zur römisch-katholischen Kirche konvertierten, trat er durch einen aufsehenerregenden Artikel im *Sophonizon* (1819), einer von *Paulus* herausgegebenen Zeitung, hervor, der sich gegen den 1800 erfolgten Übertritt seines ehemaligen Freundes *Friedrich Leopold Graf zu Stolberg* zum Katholizismus wandte.

In erster Linie sind es die *Übersetzungen*, denen Voß seinen Platz in der deutschen Literatur verdankt. Seine Übersetzungen zeigen nicht nur profunde Gelehrsamkeit und Kenntnis der antiken Sprachen und Verskunst, sondern auch vollständige Beherrschung der deutschen Sprache. Die berühmtesten seiner Übersetzungen sind die der *homerschen Epen Ilias* und *Odyssee*. Am berühmtesten und bekanntesten ist seine Übersetzung der *Odyssee* geworden, die 1781 erschien und deren einprägsame bildhafte Sprache Generationen deutscher Leser mit Homer vertraut machte. Er übersetzte auch *Hesiod*, *Theokrit*, *Bion* und *Moschos*, *Vergil*, *Ovid*, *Horaz*, *Tibull*, *Propert* und andere klassische Dichter. Von Tibull bereitete er eine kritische Ausgabe vor. 1818 bis 1829 veröffentlichte er in neun Bänden eine Übersetzung der Dramen *William Shakespeares*, die er mit Hilfe seiner Söhne *Heinrich* und *Abraham* angefertigt hatte, die ebenfalls Gelehrte und befähigte Übersetzer waren.

In seinem Namen werden der *Johann-Heinrich-Voß-Preis für Übersetzung* und der *Johann-Heinrich-Voß-Preis für Literatur* verliehen.



Die Lateinschule in Otterndorf



Eine Büste von Johann Heinrich Voß und sein Wohnhaus in Otterndorf



suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

- Objekte in Beziehung zu ...
- Schöner, G. F. A. [12]
 - Halberstadt [27]
 - 1797 [7]

- Objekte in Beziehung zu ...
- Schöner, G. F. A. [12]
 - Halberstadt [27]
 - 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...
 Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Proffessur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsse“ (1781) – wirkten richtungweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.
 Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).
 verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...
Öl auf Leinwand

Maße ...
47,5 x 39 cm

Gemalt ...
... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797
... wo: Halberstadt
... set ...
... von: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

... haus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

- ... (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)
- Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)
- Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt
- Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)
- Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)
- Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

- Links ...
- *** Portät der Gemahlin Ernestine Voss
 - *** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

- Tags ...
- *** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

► Größere Ansicht und Information zur Abbildung
 ► Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Gesucht wurden Objekte in Beziehung zu "Schöner, G. F. A.", 12 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)

 PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT MARIE CHRISTINE ERNESTINE VOSS *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT GOTTLIEB CONRAD PFEFFEL *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN HEINRICH PESTALOZZI *** Das Gleimhaus
 PORTRÄT GOTTLLOB NATHANAEL FISCHER *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN HEINRICH LUCANUS *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT JEAN BAPTISTE MARIE CHAMPION DE CICI *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT CHRISTIAN LUDWIG STUBENRAUCH *** Das Gleimhaus
 PORTRÄT JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT FRIEDRICH WILHELM KÖRTE *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT ABRAHAM WILLEMER *** Das Gleimhaus

* Impressum * AG Digitalisierung * MV Sachsen-Anhalt * IIM (SMB-PK) -- Gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Gesucht wurden Objekte in Beziehung zu "Halberstadt": 27 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)

« « [1-12] [13-24] [25-27] » »

 PORTRÄT JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM VON FRIEDRICH WILHELM BOLLINGER NACH BENJAMIN CALAU *** Das Gleimhaus	 SELBSTPOTRÄT SOPHIE DOROTHEA GLEIM *** Das Gleimhaus	 PORTRÄTSTICH JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM VON FRIEDRICH JOHANN KAUCZ NACH GOTTFRIED HEMPEL *** Das Gleimhaus	 SKELLETT EINES WEIBLICHEN GRÜNFSIGEN TIECHREINS (AUCH: TIECHALLE) *** Museum Heineanum
 SKELLETT EINES WEIBLICHEN TURME ALKEN *** Museum Heineanum	 NAUTILUS *** Harzmuseum Wernigerode	 RUPFUNG EINES GARTENSCHWANZES *** Museum Heineanum	 RUPFUNG EINES JUNGEN (GÜNTLENS) HAUSROTSCHWANZES *** Museum Heineanum
 SPIEGELS MAUSOLEUM *** Das Gleimhaus	 WIDMUNGSBLATT FÜR DIE HALBERSTÄDTER "LITERARISCHE GESELLSCHAFT" *** Das Gleimhaus	 BRIEF VON JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM AN JOHANN WILHELM VON ARCHENHOLZ, 20.12.1793 *** Das Gleimhaus	 BRIEF AN HERN FRIEDRICH EBERHARD VON ROCHOW: DOMBERN ZU HALBERSTADT ... *** Das Gleimhaus

« « [1-12] [13-24] [25-27] » »

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Gesucht wurden Objekte in Beziehung zu "1797": 7 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)

 DAS GOTISCHE HAUS ZU WÖRLITZ *** Kulturstiftung DessauWörlitz	 PORTRÄT JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS *** Das Gleimhaus	 PORTRÄT MARIE CHRISTINE ERNESTINE VOSS *** Das Gleimhaus
 AMOR UND BACCHUS WEIN KULTERND *** Kulturstiftung DessauWörlitz	 PORTRÄT JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM VON C. HÜLLER NACH CAROLINE TISCHBEIN NACH JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN *** Das Gleimhaus	 WIDMUNGSBLATT FÜR DIE HALBERSTÄDTER "LITERARISCHE GESELLSCHAFT" *** Das Gleimhaus	

* Impressum * AG Digitalisierung * MV Sachsen-Anhalt * IIM (SMB-PK) -- Gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt



suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ↳ Schöner, G. F. A. [12]
- ↳ Halberstadt [27]
- ↳ 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsse“ (1781) – wirkten richtungsweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

*** Portät der Gemahlin Ernestine Voss

*** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

suchen

Angaben zu einem Museum: Das Gleimhaus

museum-digital



Sachsen - Anhalt

DAS GLEIMHAUS



Das Gleimhaus ist eines der ältesten deutschen Literaturmuseen, eingerichtet im Jahr 1862 im ehemaligen Wohnhaus des Dichters und Sammlers Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) neben dem Halberstädter Dom. Es beherbergt den Nachlass Gleims mit seinen drei "B": Bilder, Bücher und Briefe - ein einmaliges kulturgeschichtliches Dokument! Berühmt ist vor allem Gleims Freundschaftstempel: die größte Porträtsammlung von Dichtern und bedeutenden Zeitgenossen des 18. Jahrhunderts. Werfen Sie auch einen Blick in die historische Bibliothek sowie auf schöne Einzelstücke aus der Handschriftensammlung und der Kunstsammlung. Staunen Sie über Gleims kuriosen Schreibstuhl. Schon Goethe war von den Schätzen, die Gleim zusammengetragen hatte, begeistert.

Das alte Fachwerkhäus war zu Gleims Zeiten ein Ort der Freundschaft und Geselligkeit. Viele seiner zahlreichen Freunde - Klopstock, Ewald von Kleist, Lessing, Herder, Wieland, Jean Paul, Bürger, Claudius, Seume - besuchten ihn hier. Andere - wie Wilhelm Heinse und Johann Georg

Jacobi - lebten sogar vorübergehend in Halberstadt. Ihren Spuren lässt sich in der Ausstellung nachgehen.

Mit seinem modernen Erweiterungsbau - dem ersten Museumsneubau in den neuen Ländern nach der Wende - ist das Gleimhaus zugleich eines der modernsten Museen in Sachsen-Anhalt. Und offen für groß und klein! In einem besonderen Raum können Kinder das 18. Jahrhundert mit allen Sinnen erfahren. Ein vielseitiges Programm mit Veranstaltungen und Ausstellungen lockt Besucher von nah und fern.

Das Gleimhaus wurde im Blaubuch der Bundesregierung als "Kultureller Gedächtnisort mit besonderer nationaler Bedeutung" aufgenommen. Zu den Kulturellen Gedächtnisorten gehören zwanzig Institutionen in den Neuen Bundesländern.

Das Gleimhaus als Forschungsstätte steht mit Forschern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen in engem Kontakt und ist bemüht um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die wissenschaftliche Auszeichnung "Gleim-Literaturpreis" wird hier seit 1995 alle zwei Jahre vergeben. Das Gleimhaus wird getragen vom Förderkreis Gleimhaus e.V., finanziell unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halberstadt.

- » Das Museum im Internet
- » Das Museum auf den Seiten des Museumsverbandes

Sammlungen:

- » "Porträtsammlung Freundschaftstempel" [145] » durchsuchen
- » "Grafiksammlung" [20]
- » "Nachlass Illies" [6]
- » "Handschriftensammlung" [6]
- » "Kunstsammlung" [22] » durchsuchen
- » "Gleimbibliothek" [5]

Objekte:

- » Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [204]
- » Einzelne Objekte des Museums in dieser Datenbank suchen

Das Gleimhaus
Domplatz 31
38820 Halberstadt

Tel: 0 39 41 / 68 71-0
Fax: 0 39 41 / 68 71-40

Angaben zu einer Sammlung: Das Gleimhaus / Porträtsammlung Freundschaftstempel

SAMMLUNG: "PORTRÄTSAMMLUNG FREUNDSCHAFTSTEMPEL"

(DAS GLEIMHAUS)

Die im Laufe von rund 50 Jahren zusammengetragene Porträtgemaldesammlung Johann Wilhelm Ludwig Gleims, der sogenannte Freundschaftstempel. Gleim trug rund 200 Porträtgemälde befreundeter Dichter und großer Geister seiner Zeit zusammen. Unter den rund 130 Porträts, die heute im Gleimhaus aufbewahrt werden, sind einige Stücke, die seit der Einrichtung des Hauses als Museum zurück- oder neu hinzu erworben wurden sowie einige Dauerleihgaben des Landes Sachsen-Anhalt, die die Sammlung inhaltlich ergänzen.

museum-digital



Sachsen - Anhalt

- » Objekte aus der Sammlung: "Porträtsammlung Freundschaftstempel" anzeigen [145] » durchsuchen
- » Das Gleimhaus in dieser Datenbank
- » Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [204]



145 Objekte aus der Sammlung "Porträtsammlung Freundschaftstempel" (Das Gleimhaus) (Als Liste anzeigen)

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... » »

museum-digital



Sachsen - Anhalt

 PORTRÄT GOTTFRIED AUGUST BÜRGER » Das Gleimhaus	 PORTRÄT JACOB BORKENHAGEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK » Das Gleimhaus	 PORTRÄT CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT » Das Gleimhaus
 PORTRÄT FRANZ EGON COLLOSTIN FREIHERR VON BEROLDINGEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT MARIE CHRISTIANE FRIEDRIKE CAROLI GER. GLEIM » Das Gleimhaus	 PORTRÄT HANS CASPAR HIRZEL » Das Gleimhaus	 ANNA AMALIE VON PREUSSEN » Das Gleimhaus
 PORTRÄT CHRISTIAN FELIX WEISSE » Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN WILHELM (II) KRONPRINZ VON PREUSSEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN LAURENTIUS GLEIM » Das Gleimhaus	 PORTRÄT DANIEL CONRAD VOLLRATH GLEIM » Das Gleimhaus

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... » »

145 Objekte aus der Sammlung "Porträtsammlung Freundschaftstempel" (Das Gleimhaus) (Als Liste anzeigen)

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... » »

Suche nach Objekten von
DAS GLEIMHAUS
"PORTRÄTSAMMLUNG FREUNDSCHAFTSTEMPEL"

» Suche in allen Museen

 PORTRÄT GOTTFRIED AUGUST BÜRGER » Das Gleimhaus	 PORTRÄT JACOB BORKENHAGEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK » Das Gleimhaus	 PORTRÄT CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT » Das Gleimhaus
 PORTRÄT FRANZ EGON COLLOSTIN FREIHERR VON BEROLDINGEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT MARIE CHRISTIANE FRIEDRIKE CAROLI GER. GLEIM » Das Gleimhaus	 PORTRÄT HANS CASPAR HIRZEL » Das Gleimhaus	 ANNA AMALIE VON PREUSSEN » Das Gleimhaus
 PORTRÄT CHRISTIAN FELIX WEISSE » Das Gleimhaus	 PORTRÄT FRIEDRICH WILHELM (II) KRONPRINZ VON PREUSSEN » Das Gleimhaus	 PORTRÄT JOHANN LAURENTIUS GLEIM » Das Gleimhaus	 PORTRÄT DANIEL CONRAD VOLLRATH GLEIM » Das Gleimhaus

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... » »

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsse“ (1781) – wirkten richtungweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Wurde abgebildet ...

... wer: [Johann Heinrich Voss \(1751-1826\)](#) [** D-NB] [** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** [Das Gleimhaus](#) *** [Porträtsammlung Freundschaftstempel \[A 074\]](#)

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

*** [Portät der Gemahlin Ernestine Voss](#)

*** [Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft \(Eutin\)](#)

Tags ...

*** [Porträt \[188\]](#), *** [Freundschaftskult \[152\]](#), *** [Geselligkeitskultur \[135\]](#), *** [Literarische Öffentlichkeit \[134\]](#)

[Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)

[Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

[Neue Suche](#)[Hilfe](#)

Bitte beachten Sie: Um die Ergebnisanzeige zu optimieren, werden Kataloge, die keine Treffer zu einer Suchanfrage liefern, künftig am Ende der Trefferliste im Bereich "Gesamtstatus" aufgeführt - mit dem Hinweis "Keine Datensätze gefunden".

1. Verbundkatalog GBV

Verbundkatalog GBV

1. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben : aus seinen Briefen und Schriften
2. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben : aus seinen Briefen und Schriften

Treffer insgesamt: 2

Benötigte Zeit: 3.166 Sekunden

[Seitenanfang](#)**2. BVB, Bibliotheksverbund Bayern**

BVB, Bibliotheksverbund Bayern

1. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben Mikroform aus seinen Briefen und Schriften / Gleim, Johann Wilhelm Ludwig / 1990
2. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben aus seinen Briefen und Schriften / Körte, Wilhelm / 1811

Treffer insgesamt: 2

Benötigte Zeit: 4.582 Sekunden

[Seitenanfang](#)**3. KOBV Berlin-Brandenburg (Index)**

KOBV Berlin-Brandenburg (Index)

Bitte gedulden Sie sich bei der Anzeige der Volltitel und der weiteren Treffer. Zur Zeit müssen Sie noch warten, bis auf der KOBV-Seite der Link "Ansicht" in der Spalte "Treffer" erscheint.

1. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben / Körte, Wilhelm / 1811
2. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben / Gleim, Johann Wilhelm Ludwig / 1990
3. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben / Gleim, Johann Wilhelm Ludwig / 1811
4. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben / Gleim, Johann Wilhelm Ludwig / 1811

Weitere Treffer...

Treffer insgesamt: 4

Benötigte Zeit: 4.664 Sekunden

[Seitenanfang](#)**4. SWB, Südwestdeutscher Bibliotheksverbund**

SWB, Südwestdeutscher Bibliotheksverbund

1. Johann Wilhelm Ludewig Gleims Leben : aus seinen Briefen und Schriften/Körte, Wilhelm. - Halberstadt, 1811

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Schöner, G. F. A. [12]
- Halberstadt [27]
- 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüssee“ (1781) – wirkten richtungsweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

- *** Portät der Gemahlin Ernestine Voss
- *** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Links ...

- *** Portät der Gemahlin Ernestine Voss
- *** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Marie Christine Ernestine Voß (Das Gleimhaus)

PORTRÄT MARIE CHRISTINE ERNESTINE VOSS

Beschreibung ...
 Marie Christine Ernestine Voss geb. Boie (1756-1834) war die jüngste Schwester von Christian Heinrich Boie. 1774 lernte sie Johann Heinrich Voß kennen, im Sommer 1777 heirateten sie. Sie zog mit ihm nach Otterndorf, Eutin, Jena und Heidelberg. Die Familie wuchs (5 Kinder). V. – wie auch die Söhne - unterstützte die Arbeit ihres Mannes und führte z. T. in seinem Namen, z. T. selbstständig eine umfangreiche Korrespondenz z. B. mit Gleim, Overbeck, Jean Paul und Charlotte Schiller. Sie war eine gute Briefschreiberin. Außerdem verfasste sie Aufsätze und Gelegenheitsgedichte, die jedoch zu Lebzeiten nicht gedruckt wurden („Aufsätze von Ernestine Voß“ 1837).
 Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Porträt des Gemahls J. H. Voss).
 verso: Ernestine Voss / gemalt Ao 1797 zu Halberstadt / von J. [1] F. Schöner / original

Material/Technik ...
Öl auf Leinwand

Maße ...
47 x 39 cm

Gemalt ...
 ... wer: **Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841)** [↗ D-NB]
 ... wann: **1797**
 ... wo: **Halberstadt**

Wurde abgebildet ...
 ... wer: **Ernestine Voss (1756-1834)** [↗ D-NB]

Gehört zu ...
 ↗ Das Gleimhaus ↗ Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 075]

Literatur ...
 Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (↗ KVK)
 Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (↗ KVK)
 Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (↗ KVK)
 Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleimschen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupfersteine (handschriftlich). Halberstadt.
 Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (↗ KVK)
 Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (↗ KVK)

Links ...
 ↗ Porträt des Gemahls J. H. Voss

Tags ...
 ↗ Porträt [188], ↗ Freundschaftskult [152], ↗ Geselligkeitskultur [135], ↗ Literarische Öffentlichkeit [134]

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ↗ Schöner, G. F. A. [12]
- ↗ Halberstadt [27]
- ↗ 1797 [7]

JOHANN- HEINRICH- VOSS- GESELLSCHAFT

[Über uns](#)

[Über Voß](#)

[Satzung
Mitgliedschaft](#)

[Aktuelles
Publikationen
Textarchiv](#)

[Veranstaltungen
Links](#)

[Startseite](#)



Herzlich willkommen bei der
Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft e. V.

Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft, e/o Eutiner Landesbibliothek,
 Schloßplatz 4, D-23701 Eutin,
 Tel. 0 45 21 / 70 12 -28, Fax 0 45 21 / 70 12 -36
 e-mail: info@voss-gesellschaft.de

[In memoriam: Bilder vom Brand des Voß-Hauses in Eutin](#)

Diese Homepage enthält Links zu externen Seiten, deren Inhalt nicht von uns verantwortet wird.

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Schöner, G. F. A. [12]
- Halberstadt [27]
- 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Professur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsee“ (1781) – wirkten richtungsweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Tags ...

*** Porträt [188], *** Freundschaftskult [152], *** Geselligkeitskultur [135], *** Literarische Öffentlichkeit [134]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

suchen

Gesucht wurde nach "Porträt", 188 Objekte gefunden (Als Liste anzeigen)

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... > >>

museum-digital



Sachsen - Anhalt



**PORTRÄT GOTTFRIED
AUGUST BÜRGER**

»» Das Gleimhaus



**PORTRÄTSTICH JOHANN
WILHELM LUDWIG GLEIM
VON JOHANN FRIEDRICH
MORITZ SCHREYER NACH
JOHANN HEINRICH
TISCHBEIN D. Ä.**

»» Das Gleimhaus



**LUTHER-PORTRÄT (LUCAS
CRANACH D. Ä.)**

»» Lutherhaus Wittenberg



**PORTRÄT JACOB
BORKENHAGEN**

»» Das Gleimhaus



**BILDNIS EINES JUNGEN
MÄDCHENS (STUDIE)**

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



**BILDNIS DES RENTIERS
FRANZ OTTO**

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



**BILDNIS DES BILDHAUERS
BERTEL THORVALDSEN**

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



**SELBSTBILDNIS MIT Roter
TOGA**

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



SELBSTBILDNIS (SKIZZE)

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



MÄDCHENBILDNIS

»» Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum des Landes



**PORTRÄT FRIEDRICH
GOTTLIEB KLOPSTOCK**

»» Das Gleimhaus



**PORTRÄTFOTOGRAFIE
CARL LOEWES MIT
EIGENHÄNDIGER
UNTERSCHRIFT**

»» Stiftung Händel-Haus
Halle

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... > >>

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Schöner, G. F. A. [12]
- Halberstadt [27]
- 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung ...

Nach dem Besuch der Stadtschule in Penzlin und der Lateinschule in Neubrandenburg wurde Johann Heinrich Voss (1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn demütigende Stellung, die er drei Jahre innehatte, schärfte seinen sozialkritischen Blick. Er beschäftigte sich intensiv mit alter und neuer Literatur und verfasste seine ersten Gedichte, die im „Göttinger Musenalmanach“ erschienen. Deren Herausgeber Heinrich Christian Boie eröffnete Voss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen (klassische Philologie, Theologie). Hier traf er u. a. mit Hölty, Miller, den Brüdern Stolberg-Stolberg und Bürger zusammen und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er avancierte zum Herausgeber des „Göttinger Musenalmanachs“ und hielt sich im Anschluss an Göttingen in Wandsbek auf, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a. kennenlernte. 1778 wurde er Rektor der Lateinschule in Otterndorf bei Hannover, 1782 ging er als Schulrektor nach Eutin. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit den dortigen Dichtern. 1805 erhielt er eine Sinekure-Profeur in Heidelberg. Besonders populär waren bis in das 19. Jahrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“), kontrovers aufgenommen wurden seine Streitschriften (z. B. „Wie ward Fritz Stolberg zum Unfreien“ 1819). Seine Übersetzungen – wie „Homers Odüsee“ (1781) – wirkten richtungweisend. Mit der Familie Voß verband Gleim eine herzliche Freundschaft. Gleim hatte Voss sehr gern in seiner Nähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger Gymnasium oder an der von ihm geplanten „Schule der Humanität“.

Ein fast identisch gemaltes Bild von Schöner befindet sich heute in der Eutiner Landesbibliothek. Da jenes Bild einen größeren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde man dieses als sekundäre Replik ansehen, wenn nicht die rückseitige Beschriftung es ausdrücklich als „Original“ bestimmen würde (siehe auch das Portät der Gemahlin Voss).

verso: J. H. Voss. / gemalt zu Halberstadt 1797 / von G.F.Schöner. / Original

Material/Technik ...

Öl auf Leinwand

Maße ...

47,5 x 39 cm

Gemalt ...

... wer: Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841) [*** D-NB]

... wann: 1797

... wo: Halberstadt

Wurde abgebildet ...

... wer: Johann Heinrich Voss (1751-1826) [*** D-NB] [*** Wikipedia]

Gehört zu ...

*** Das Gleimhaus *** Porträtsammlung Freundschaftstempel [A 074]

Literatur ...

Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Ludwig Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften. Halberstadt (*** KVK)

Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): Die Stadt Halberstadt und die Umgebung derselben. Halberstadt (*** KVK)

Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium der zum Canonicus-Gleim'schen Nachlasse gehörigen Bücher, Handschriften, Gemälde und Kupferstiche (handschriftlich). Halberstadt

Becker, Carl (1911): Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt. Halberstadt (*** KVK)

Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im Gleimhaus. Halberstadt (*** KVK)

Scholke, Horst (2000): Der Freundschaftstempel im Gleimhaus zu Halberstadt. Porträts des 18. Jahrhunderts. Bestandskatalog. Bearb. v. Horst Scholke mit einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (*** KVK)

Links ...

*** Portät der Gemahlin Ernestine Voss

*** Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (Eutin)

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#)

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

suchen

Angaben zu einem Objekt: Porträt Johann Heinrich Voß (Das Gleimhaus)

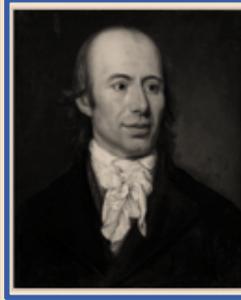
museum-digital



Sachsen - Anhalt

- Objekte in Beziehung zu ...
- Schöner, G. F. A. [12]
 - Halberstadt [27]
 - 1797 [7]

PORTRÄT JOHANN HEINRICH VOSS



Beschreibung:
Nachdem er erst (klassisch) avarkennt den Kontext richt. Gymn. Ein f. man. Voss vers.

Material/Technik ...
Öl auf Leinwand

Maße ...
47,5 x 39 cm

Gemalt ...
... wer: **Georg Friedrich Adolph Schöner**
... wann: **1797**
... wo: **Halberstadt**

Wurde abgebildet ...
... wer: **Johann Heinrich Voss (1751-1826)**

Gehört zu ...
→ **Das Gleimhaus** → Porträtsammlung

Literatur ...
Körte, Wilhelm (1811): Johann Wilhelm Niemann, Ludwig Ferdinand (1824): D. Jaenicke, Eduard (1865): Inventarium Becker, Carl (1911): Der Freundschafts Becker, Carl (1963): Die Bildnisse im G. Scholke, Horst (2000): Der Freundschafts

Links ...
→ **Portät der Gemahlin Ernestine Voss**
→ **Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft (E**

Tags ...
→ **Porträt [188]**, → **Freundschaftskult [150]**

→ **Großere Ansicht und Information zur**
→ **Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womögl**

Porträt Johann Heinrich Voß (von G. F. A. Schöner)

Objektinformation



Bildrechte: Das Gleimhaus, Halberstadt. Foto: Ulrich Schrader

(1751-1826) Hofmeister in Ankershagen. Diese für ihn
alter und neuer Literatur und verfasste seine
ss 1772 die Möglichkeit des Studiums in Göttingen
und wurde Mitglied des Göttinger Hainbundes. Er
f, wo er Claudius, Klopstock, Lessing u. a.
n. 1802 reiste er nach Jena und hatte Kontakt mit
hrhundert Vossens Idyllen (bes. „Luise“),
stzungen – wie „Homers Odüsee“ (1781) – wirkten
ähe gehabt, sei es als Rektor am Quedlinburger

ieren Ausschnitt zeigt als das im Gleimhaus, würde
en würde (siehe auch das Portät der Gemahlin

sch). Halberstadt

in einem Essay von Wolfgang Adam. Leipzig (→ KVK)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Burg (b. Magdeburg) [44]
- Rom [9]
- 1960 [11]

Angaben zu einem Objekt: Damensandalette (Heimatverein Burg und Umgebung e.V.)

DAMENSANDALETTE

Beschreibung ...

Diese Damensandalette wurde 1960 im VEB Schuhfabrik "Roter Stern" in Burg, der früheren Schuhfabrik "Tack" für einen ganz besonderen Zweck hergestellt: Der Betrieb wurde von staatlichen Stellen beauftragt, für die weiblichen Mitglieder der DDR-Olympiamannschaft (Rom 1960) silberfarbene Sandaletten mit gleichfarbigen Schnallen zu entwickeln und herzustellen. Der Direktor für Materialbeschaffung bestellte aber versehentlich echte Silberschnallen, was den Betrieb teuer zu stehen kam.

Dieses Modell (Größe 24) besteht aus silberfarbenem Kunstleder, der Schaft aus Riemchen mit Schnallenverschluß, die Sohle und der Oberfleck aus Gummi. Der Absatz ist bezogen, der Boden geklebt.

Material/Technik ...

Kunstleder, Silber, Gummi

Maße ...

L. 22,8 cm, B. 7,5 cm, H. 10,0 cm

Hergestellt ...

... wer: VEB Schuhfabrik "Roter Stern" Burg
... wann: 1960
... wo: Burg (b. Magdeburg)

Wurde genutzt ...

... wer: DDR-Olympiamannschaft (Damen)
... wann: 1960
... wo: Rom

Gehört zu ...

»» Heimatverein Burg und Umgebung e.V. »» Schuhfabrik Burg [S 12a, G 617]

Tags ...

»» Schuhe [27], »» Sandale [2], Olympiade, Rom, »» DDR [6]

► Größere Ansicht und Information zur Abbildung

► Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Angaben zu einem Objekt: Fahne des Gesangsvereins Lyra Bernburg (Museum Schloss Bernburg)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Leipzig [14]
- 1887 [2]

FAHNE DES GESANGSVEREINS LYRA BERNBURG



Beschreibung ...

Vorderseite: Auf blauem Grund als Umschrift goldgestickt Gesang-Verein Bernburg gegr. 26. Februar 1881. In der Umschrift zwischen gestickter Ornamentik "Lyra". Die Schrift und Bandstickerei gefasst.

Rückseite: Auf weißem Grund farbige Stickerei, z. T. mit gefasster Bandstickerei Musikinstrument (Lyra), Blatt- und Zweigwerk (ornamentiert), in den Ecken Einlaub. Über der Lyra goldgestickte Inschrift: "Heil deutschem Wort und Sang" sowie "1887". Rechts unten signiert: J. A. Mietel Leipzig Fahne No 3928

Hergestellt ...

... wer: J. A. Mietel (Firma)
 ... wann: 1887 [circa]
 ... wo: Leipzig

Gehört zu ...

►► Museum Schloss Bernburg ►► Fahnensammlung [VIe:91:5]



Tags ...

►► Gesangverein [8], ►► Vereinsleben [22]

► Größere Ansicht und Information zur Abbildung

► Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

suchen

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

► Bitterfeld-Wolfen [56]

Angaben zu einem Objekt: Vertrag zwischen Sachsen-Anhalt und der Sowjetischen Militäradministration (Industrie- und Filmmuseum Wolfen)

VERTRAG ZWISCHEN SACHSEN-ANHALT UND DER SOWJETISCHEN MILITÄRADMINISTRATION



Beschreibung ...

Vertrag zwischen der Provinzialregierung Sachsen-Anhalt und dem Chef der der Verwaltung der Sowjetischen Militäradministration (SMA) der Provinz Sachsen zur Übergabe der Filmfabrik Agfa Wolfen an die Sowjetische Akteingesellschaft (SAG) Mineral-Düngemittel als Reparationsleistung von Deutschland an die Sowjetunion.

Material/Technik ...

Papier

Maße ...

DIN A4

Unterszeichnet ...

... wer: Komlew, Kapitän

... wann: 7.02.1947

... wo: Bitterfeld-Wolfen

Unterszeichnet ...

... wer: Mumschijeff, Oberstleutnant

... wann: 7.02.1947

... wo: Bitterfeld-Wolfen

Unterszeichnet ...

... wer: Dr. Richard Kethur (Regierungsrat)

... wann: 7.02.1947

... wo: Bitterfeld-Wolfen

Gehört zu ...

►► Industrie- und Filmmuseum Wolfen ►► Archiv des Industrie- und Filmmuseums Wolfen [BA 591]

Tags ...

►► SBZ [2], ►► SAG [2], ►► Chemieindustrie [9], ►► Reparatur, Besetzung

► Größere Ansicht und Information zur Abbildung

► Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

suchen

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Franz, Robert [2]
- ▶ Leipzig [14]
- ▶ Halle (Saale) [19]
- ▶ 1845 [2]

Angaben zu einem Objekt: Brief von Felix Mendelssohn Bartholdy an Robert Franz (Stiftung Händel-Haus Halle)

BRIEF VON FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY AN ROBERT FRANZ

Beschreibung ...

Brieftext auf erster Seite, Adresse auf letzter Seite, Reste eines Siegels

Material/Technik ...

1 Doppelbl. (= 4 S.). Schwarze Tinte auf Papier

Maße ...

25,2 x 19,4 cm

Verfasst ...

... wer: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) [▶▶ D-NB] [▶▶ Wikipedia]

... wann: 15.09.1845

... wo: Leipzig

Empfangen ...

... wer: Robert Franz (1815-1892) [▶▶ D-NB] [▶▶ Wikipedia]

... wann: 1845

... wo: Halle (Saale)

Gehört zu ...

▶▶ Stiftung Händel-Haus Halle ▶▶ Handschriftensammlung [AS-Franz C 7]

Literatur ...

Sasse, Konrad (Hrsg.) (1961): Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle. 1. Teil: Handschriftensammlung . Halle (▶▶ KVK)

Tags ...

▶▶ Brief [7], ▶▶ Briefwechsel [5]

▶ Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Angaben zu einem Objekt: Athena (Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

ATHENA



Beschreibung ...

behelmete Athena, daneben Eule
Signatur: links (PAUL STURM) mit Graphitstift geschrieben

Material/Technik ...

Solnhofer Kalkstein, geschnitten

Maße ...

Dm. 52 mm

Hergestellt ...

... wer: Paul Sturm [» D-NB]

... wann: vor 1908

Gehört zu ...

» Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes » Landesmünzkabinett Sachsen-Anhalt [MOMK22002]

Literatur ...

Dräger, Ulf (1996): Deutsche Kunstmedaillen des 20. Jahrhunderts Aus der Sammlung des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt. Halle (» KVK)

Tags ...

» Persönlichkeit [13]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Plötz [2]
- ▶ 1923 [7]

Angaben zu einem Objekt: Notgeldschein des Steinkohlenwerks Plötz GmbH (Kreismuseum Bitterfeld)

NOTGELDSCH EIN DES STEINKOHL ENWERKS PLÖTZ GMBH



Beschreibung ...

Notgeldschein des Steinkohlenwerks Plötz GmbH, Plötz bei Löbejün. Aus der Zeit der Hochinflation im Deutschen Reich.

Vorderseite: Farben blau, braun und schwarz. Wasserzeichen Streifen- und Wellenbänder. Kennziffer fünfstellig rot.

Rückseite: Hinweis darauf, dass der Gutschein für Wochen nach Aufruf Gültigkeit verliert.



Material/Technik ...

Druck auf Papier

Maße ...

15,0 cm x 8,5 cm

Wurde genutzt ...

... wer: Steinkohlewerk Plötz GmbH
 ... wann: 1923
 ... wo: Plötz

Gehört zu ...

» Kreismuseum Bitterfeld » Numismatische Sammlung [V 1886 GG]

Literatur ...

Funk, Hans und Holz, Uwe (2001): Die Notgeldaussgaben des Kreises Bitterfeld 1914 bis 1923. Bitterfelder Heimatblätter, Sonderheft 2001. Bitterfeld

Tags ...

» Geld [9], » Notgeld [10], » Zahlungsmittel [6], » Bergbau [18], » Steinkohle [2], » Inflation [2], Löbejün

▶ Größere Ansicht und Information zur Abbildung

▶ Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- Merseburg [5]
- 1935 [10]

Angaben zu einem Objekt: Fibel aus einem Körpergrab (Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg)

FIBEL AUS EINEM KÖRPERGRAB



Beschreibung ...

Schildfibel mit vergoldeten Pressblechen, silbernen Perldrähten und Glaseinlagen. Pressbleche teilweise mit eingepunzten Vogelmotiven verziert.

Material/Technik ...

Silber, vergoldete Silberpressbleche, Glas

Maße ...

Länge: 7,9 cm

Hergestellt ...

... wann: Anfang 4. Jahrhundert

Gefunden ...

... wann: 1935

... wo: Merseburg

Gehört zu ...

►► Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg ►► Ur- und Frühgeschichte / Archäologie [EK 1111 r]

Literatur ...

Becker, Matthias (2008): Die Fibeln vom Gräberfeld Merseburg-Süd. In: Merseburg – Seit 7000 Jahren ein guter Standort.

Archäologie in Sachsen-Anhalt, Sonderband 8, Halle 2008, (►► KVK)

Schmidt, B. (1982): Hermunduren – Warnen – Thüringer. Zur Geschichte des 3. bis 5. Jh. im Saalegebiet anhand des birituellen Gräberfeldes von Merseburg-Süd. Jahresschr. Mitteldt. Vorgesch. 65, 1982, S. 173-215

Tags ...

►► Römische Kaiserzeit [4], Fibel, ►► Schmuck [3], ►► Tracht [7], ►► Germanen [3], ►► Körpergrab [3]

► Größere Ansicht und Information zur Abbildung

► Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

Angaben zu einem Objekt: Hölzernes Türschloß (Börde-Museum Burg Ummendorf)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

HÖLZERNE TÜRSCLOSS



Beschreibung ...

Ganz aus Eichenholz gemachtes Türschloß mit einem Sperrhölzchen im Schlossblock, das in eine Aussparung an der Oberseite des Riegels fällt und ihn so blockiert. Die Aussparung am Schlossblock reicht bis an seine Unterkante. Somit kann durch diese Lücke von unten her ohne "Schlüssel" mit einem Finger das Sperrhölzchen hochgedrückt und das Schloß dadurch entriegelt werden. Das Schloß war mit vier Nägeln auf der Tür befestigt. Der Schlossblock ist an der Oberseite in Folge jahrzehntelangen Gebrauchs ziemlich angewittert. Derartige Holzschlösser mit einfacher Sperre wurden hierzulande mundartlich als "Fallrejjel" bezeichnet, während man solche mit mehreren Sperrhölzchen "Rackelsloot" nannte. Zu deren Entriegelung bedarf es eines Schlüssels, mit dem sich alle Sperren gleichzeitig hochdrücken lassen. Er war meistens ebenfalls aus Holz gemacht.



Material/Technik ...

Holz

Maße ...

Schloßblock Br. 13cm, H. 22cm, Dicke 5cm; Riegellänge 30,5cm

Hergestellt ...

... wann: 18.-Anf. 19. Jh.

... wo: Ummendorf (Börde) [wahrsch.]

Gehört zu ...

» Börde-Museum Burg Ummendorf » Belege ländlicher Bauweise [V:11/02/03/ A 95:336,a-c]

Tags ...

Türschloß, » Bauteil [2], » Holz [2]

[Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#) [Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)



Inventarisierungsfotos





Inventarisierungsfotos



Publikationsfotos





Inventarisierung

Gerichtet an Leute vom Fach,
jemand, der sich schon für das
Objekt interessiert

Abkürzungen erlaubt

Tippfehler zulässig

Formulierungsfehler zulässig

Beschreibender Text kann fehlen,
wenn Objektbezeichnung und
andere Angaben alles wichtige
enthalten



Publikation



Inventarisierung

Gerichtet an Leute vom Fach,
jemand, der sich schon für das
Objekt interessiert

Abkürzungen erlaubt

Tippfehler zulässig

Formulierungsfehler zulässig

Beschreibender Text kann fehlen,
wenn Objektbezeichnung und
andere Angaben alles wichtige
enthalten



Publikation

Gerichtet an mehrere Zielgruppen,
d.h. auch an jemand, der erst für das
Objekt interessiert werden soll

Abkürzungen nicht erlaubt

Tippfehler fallen auf

Formulierungsfehler fallen auf

Beschreibender Text darf nicht
fehlen, Besucher kennt Struktur der
Datenablage (wo welches Info)
nicht.

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

[Alle Technik basiert auf OpenSource-Software \(kostenfrei\). Das soll so bleiben.](#)

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

Php

Mysql

Kostenfreie Standardsoftware. Strikt web-basiert.

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

z.B.

- Maßangaben: Nicht normiert
- Material / Technik: Kein Pflichtfeld
- Literaturangaben nur wenn vorhanden
- Nur solche Ereignisse die „passen“ ...

z.B.

- Ideale Textmenge definiert (ca. 1.000 Zeichen)
- weniger geht auch
- wenn mehr, dann kann PDF angehängt werden

z.B.

- Ideale Bildgröße definiert (ca. 980 Pixel breit)
- Minimale Bildgröße definiert (540 x 800 Pixel)
- Wer Wasserzeichen möchte darf welche in großer Ansicht platzieren



Beschreibung ...

Große Kugelamphore mit zwei Ösen und Verzierung auf dem Hals. Runder Boden
Die Kugelamphore wurde 1901 unter einer 60 Zentner schweren Steinplatte im
Schneiderberg bei Baalberge, Salzlandkreis, gefunden. Unter dieser Steinplatte
kamen zwei Kammern zu Tage. Zu den Beigaben der südlichen Kammer gehörten
neben dieser Amphore (Ba III:55:6) eine weitere Amphore (Ba III:55:7).

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

[Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen \(z.B. Offene Diskussion über Entwicklung\)](#)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ Baalberge [9]
- ▶ 1901 [11]
- ▶ Kugelamphorenkultur (3100-2700 v. Chr.) [2]

Angaben zu einem Objekt: Kugelamphore aus Baalberge (Museum Schloss Bernburg)

KUGELAMPHORE AUS BAALBERGE

Beschreibung ...

Große Kugelamphore mit zwei Ösen und Verzierung auf dem Hals. Runder Boden
Die Kugelamphore wurde 1901 unter einer 60 Zentner schweren Steinplatte im Schneiderberg bei Baalberge, Salzlandkreis, gefunden. Unter dieser Steinplatte kamen zwei Kammern zu Tage. Zu den Beigaben der südlichen Kammer gehörten neben dieser Amphore (Ba III:55:6) eine weitere Amphore (Ba III:55:7).

Material/Technik ...

gebrannter Ton

Maße ...

H. 33,8 cm; Mündungsdm. 10, cm; Bauchdm. 31,5 cm



Gefunden ...

... wann: 1901

... wo: Baalberge

Hergestellt ...

... wann: Kugelamphorenkultur (3100-2700 v. Chr.)

Gehört zu ...

»» Museum Schloss Bernburg »» Ur- und frühgeschichtliche Sammlung [Ba III:55:6]

Literatur ...

Höfer, P. (1902): Baalberge. In: Jahresschrift f. d. Vorgeschichte der sächs.- thüring. Länder 1, 1902, 16-42.

Links ...

»» Fotografische Aufnahme des Objektes aus der Zeit der Ausgrabung (Kreismuseum Bitterfeld)

Tags ...

»» Kugelamphorenkultur [3], »» Baalberge [9], »» Schneiderberg [9]

▶ Größere Ansicht und Information zur Abbildung

▶ Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

museum-digital



Sachsen - Anhalt

Objekte in Beziehung zu ...

- ▶ [Claße, Gustav](#) [3]
- ▶ [Baalberge](#) [9]
- ▶ [1901](#) [11]

Angaben zu einem Objekt: SW Fotografie Ausgrabung Schneiderberg bei Baalberge (Kreismuseum Bitterfeld)

SW FOTOGRAFIE AUSGRABUNG SCHNEIDERBERG BEI BAALBERGE



Beschreibung ...

Schneiderberg bei Baalberge, Ausgrabung vorgeschichtliche Begräbnisstätte. Gefundene Objekte/Gefäße aus Grabung.

Material/Technik ...

Papierabzug

Maße ...

17 cm x 12 cm

Aufgenommen ...

... wer: [Gustav Claße](#) [wahrsch.]... wann: [1901](#) [circa]... wo: [Baalberge](#)

Gehört zu ...

▶▶ [Kreismuseum Bitterfeld](#) ▶▶ [Foto- und Diathek](#) [18037]

Links ...

- ▶▶ [Das mit "1" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)
- ▶▶ [Das mit "2" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)
- ▶▶ [Das mit "3" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)
- ▶▶ [Das mit "4" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)
- ▶▶ [Das mit "5" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)
- ▶▶ [Das mit "6" gekennzeichnete Objekt im Museum Schloss Bernburg](#)

Tags ...

▶▶ [Schneiderberg](#) [9], ▶▶ [Baalberge](#) [9], ▶▶ [Kugelamphorenkultur](#) [3], ▶▶ [Bernburger Tasse](#) [2], ▶▶ [Baalberger Kanne](#) [2] ▶ [Größere Ansicht und Information zur Abbildung](#) ▶ [Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?](#)

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

[Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen \(z.B. „Themen“\)](#)

Angebotene Wege ausnutzen (z.B. Athena)

Einige aktuelle Ideen:

„Orte des Altkreises Bitterfeld in historischen Ansichten“

„Notgeld“

„Bergbau“

„Kaffee“

Grundgedanken und Prinzipien

Klar trennen zwischen Publizieren und Inventarisieren (z.B. Objektfoto)

Alle Technik basiert auf OpenSource-Software (kostenfrei). Das soll so bleiben.

Sich auf das jeweils Machbare reduzieren (z.B. Es muss nicht Jeder Alles Online stellen)

Vieles erlauben und nur wenig verlangen (z.B. Maßangaben, Bildgrößen, Wasserzeichen)

Für die Museen muss es immer einfach bleiben (z.B. Formularweg offen halten)

Gemeinsam etwas tun und möglichst viele mitnehmen (z.B. Offene Diskussion über Entwicklung)

Offen bleiben für neue Möglichkeiten und Ideen (z.B. „Themen“)

[Angebotene Wege ausnutzen \(z.B. Athena / europeana\)](#)

```

- <museumdat:museumdatWrap xsi:schemaLocation="http://museum.zib.de/museumdat http://museum.zib.de/museumdat/museumdat-v1.0.xsd" museumdat:langencoding="RFC 3066" xml:lang="de">
- <museumdat:museumdat>
- <museumdat:descriptiveMetadata>
- <museumdat:objectClassificationWrap>
- <museumdat:objectWorkTypeWrap>
  <museumdat:objectWorkType>Gemälde</museumdat:objectWorkType>
</museumdat:objectWorkTypeWrap>
</museumdat:objectClassificationWrap>
- <museumdat:identificationWrap>
- <museumdat:titleWrap>
- <museumdat:titleSet>
  <museumdat:title>Porträt Ewald Christian von Kleist</museumdat:title>
</museumdat:titleSet>
</museumdat:titleWrap>
- <museumdat:repositoryWrap>
- <museumdat:repositorySet>
  <museumdat:repositoryName>Das Gleimhaus</museumdat:repositoryName>
  <museumdat:workID museumdat:type="Inventarnummer">A 018/154</museumdat:workID>
</museumdat:repositorySet>
</museumdat:repositoryWrap>
</museumdat:identificationWrap>
- <museumdat:descriptionWrap>
<museumdat:displayCreator/>
<museumdat:displayCreationDate>Ende 19. Jh.</museumdat:displayCreationDate>
<museumdat:displayCreationLocation>Wolmirstedt [wahrscheinlich]</museumdat:displayCreationLocation>
<museumdat:displayMeasurements>Maße: 10,5 x 8 cm</museumdat:displayMeasurements>
<museumdat:displayMaterialsTech>ÖL/Holz</museumdat:displayMaterialsTech>
- <museumdat:displayEventWrap>
  <museumdat:displayEvent>Gemalt: Füßli, Johann Caspar d. Ä., 1757</museumdat:displayEvent>
</museumdat:displayEventWrap>
- <museumdat:displayEventWrap>
  <museumdat:displayEvent>
    Vorlagenerstellung: Füßli, Johann Caspar d. Ä., 1752
  </museumdat:displayEvent>
</museumdat:displayEventWrap>

```

So werden die Daten an „europeana“ geschickt



... dort sind wir ...

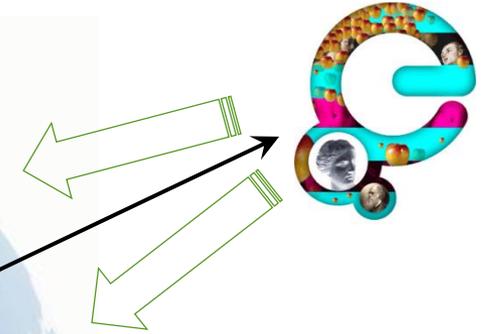


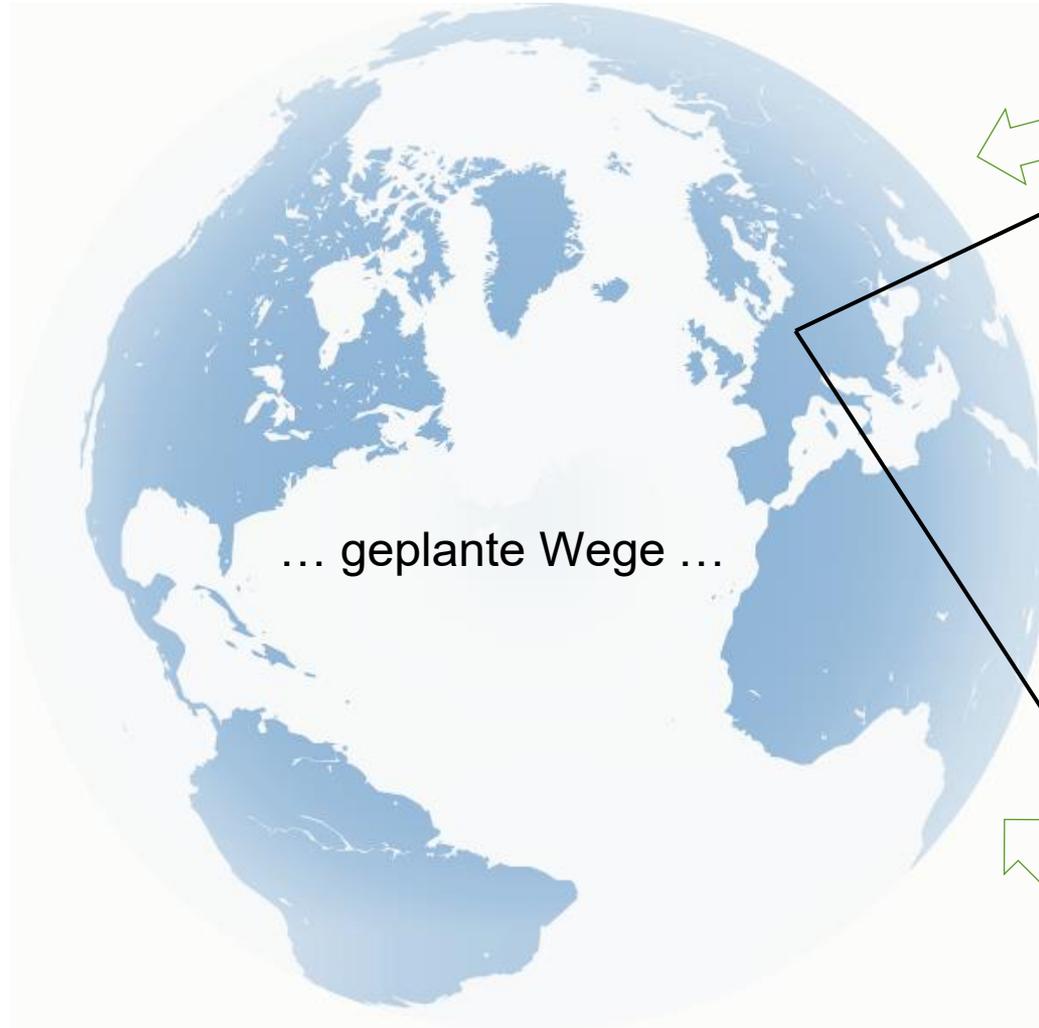
... dorthin schicken ...



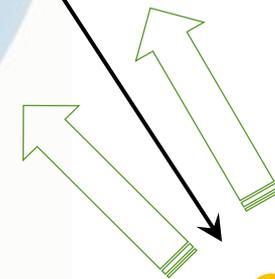
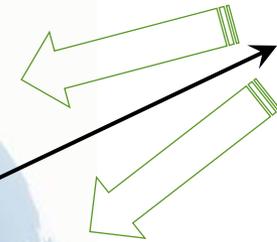
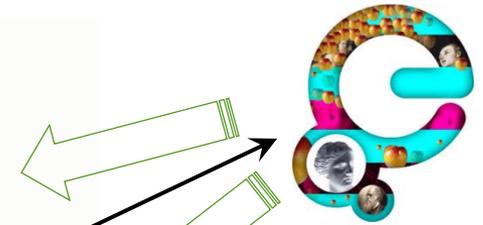


... es wird verteilt ...





... geplante Wege ...



ddb

museum – digital

oder:

Gib‘ anderen eine Chance für Dich zu arbeiten!

www.museum-digital.de

www.museum-digital.de/blog

www.museum-digital.de/san

www.museum-digital.de/rlp

www.museum-digital.de/thue

www.museum-digital.de/berlin

Vielen Dank

Dr. Stefan Rohde-Enslin
Institut für Museumsforschung (SMB/PK) und AG Digitalisierung MV Sachsen-Anhalt
In der Halde 1
14195 Berlin
s.rohde-enslin@fotoerbe.de

